Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. 2. Blatt. Sonntag, 25. August 1912. 61. Jahrgang. Nr. 610.

Aus der Stadt.

Münster, 25. August.

Aus der St. Antonius-Pfarre. Im Schaufenster des Uhrmachers Meermann, Weselerstraße, ist z. Zt. eine von der Firma W. J. Marx, Telgterstraße künstlerisch ausgeführte Adresse ausgestellt, welche von der Antonius-Gemeinde dem früheren Rektor und ersten Pfarrer, jetzigen Pfarrdechanten Tenhumberg in Ahlen überreicht werden soll. In dieser Adresse wird der Dank der Gemeinde für seine überaus wirksame Tätigkeit ihrem ersten Seelsorger zum Ausdruck gebracht. Es besteht der Wunsch, daß sämtliche Pfarrangehörige die Adresse unterzeichnen. Die Listen hierzu liegen noch bis zum 28. ds. Mts. in den Wirtschaften Lühn, Weselerstraße, und Aulke, Mecklenbeckerstraße, auf.

Vortrag. Im Saale des katholischen Gesellenvereins (Aegidiistraße) hält heute abend 9 Uhr Pater Maurus Galm, O. S. B, einen Lichtbildervortrag über Deutsch-Ostafrika. Alle Freunde der Mission seien hierauf besonders hingewiesen.

Schenkung. Die Erben des vor kurzem verstorbenen Geheimen Regierungsrates Professors Dr. Spicker schenkten der Universität ein wertvolles Ölgemälde, das den Entschlafenen lebensgetreu wiedergibt. Besonders hervorzuheben ist die meisterhafte Darstellung des lebhaften Gesichtsausdruckes, der dem Gelehrten bis in sein hohes Alter eigen war. Das Bildnis ist ein Werk des Malers Büppelmann in Cöln,

Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurden gestern durchschnittlich gezahlt für Äpfel das Pfund 5, 10—15 Pf., Birnen das Pfd. 5—6 Pfg., Tafelbirnen 15 Pfg., Bananen das Pfd. 35—40 Pfg., Weintrauben das Pfd. 45—50 Pfg., Pflaumen das Pfd. 15, 20—25 Pfg., Johannistrauben das Pfd. 30 Pfg., Hagebutten das Pfd. 20—25 Pfg., Pfirsiche das Pfd. 60—70 Pfg., Zitronen das Stück 7—10 Pfg., Pilze (Champignons) das Pfd. 30—35 Pfg., (Pfifferlinge) das Pfund 15—20 Pfg., Spinat das Pfd. 15—20 Pfg., Mangold das Pfd. 10 Pfg., Rote Beete 3—4 Stck. 10 Pf., Wirsing das Stück 15, 20 und 30 Pfg. (je nach Qualität), Weißkohl das Stck. 15—20 Pfg., Spitzkohl das Stck. 15—20 Pf., Rotkohl das Stück 15, 20—25 Pfg. Möhren das Bund 5 Pfg., das Pfd. 5 Pfg., Erbsen das Pfd. 35—40 Pfg., Blumenkohl das Stck. 40, 50, 60 und 70 Pfg., Stielmus das Pfd. 10 Pfg., Kohlrabi 3—4 Stck. 10 Pfg., Schneidebohnen das Pfd. 12—15 Pfg., Wachsbohnen das Pfd. 15—20 Pfg., Perlbohnen das Pfd. 20—25 Pfg., Große Bohnen das Pfd. 10 Pfg., Gurken das Stck. 5—10 Pfg., kleine Gurken zum Einmachen 100 Stck. 0,80, 1,00—1,20 Mk., Perlzwiebeln zum Einmachen das Pfd. 25—30 Pf., Zwiebeln das Bund 5 Pfg., das Pfund 10 Pfg., Petersilie daas Pfd. 25—30 Pfg., Porree 4 Stck. 10 Pfg., Sellerie die Knolle 5—10 Pfg., Merrettich das Stck. 20, 30—40 Pf., Knoblauch das Stck. 3—5 Pfg., Radieschen das Bund 5—8 Pfg., Tomaten das Pfd. 25—30 Pfg., Kopfsalat 3—4 Stück 10 Pfg., Endivien das Stck. 10 Pfg., Rhabarber 2 Pfd. 15 Pfg., Endivienpflanzen 100 Stck. 40—60 Pf., Kartoffeln das Pfd. 4—5 Pfg., Zentner 3,25—3,50 Mk., frische Eier das Stück 7—8 Pfg., frische Landbutter das Pfd. 1,15—1,25 M., Enten das Stck. 1,60—2,25 Mk., Schlachthühner das Stck. 1,50—2,50 M., junge Hähnchen das Stck. 60, 70—80 Pfg., Tauben zum Schlachten das Stck. 50—60 Pfg., Rebhühner junge das Stck. 1,00—1,20 Mk., ältere 80—90 Pfg.

Ein Riesenkohlrabi wird uns von Herrn A. Edelbrock in Ahaus zugesandt. Die in durchaus normaler Form gewachsene Frucht hat einen Durchmesser von 17 Zentimeter und wiegt nicht weniger als 3 Kilogramm, 307½ Gramm, also fast 6⅔ Pfund.

Kleine Nachrichten. Am Samstag mittag kam es im Katthagen zu einem Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Radfahrer. Während das Rad vollständig in Trümmer ging, kam der Radler mit einigen leichteren Verletzungen davon.

Aus den Provinzen.

= **Aus dem Justiz-Ministerial-Blatt.** Dem Amtsgerichtsrat Graf von und zu * Westerholt und Gysenberg in Lüdinghausen sowie dem Amtsrichter Dr. * Grave in Soest ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt. Versetzt ist der Amtsrichter * Pape in Stromberg nach Mettmann. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare * Zimpel, * Jesse und * Reichling im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Hamm.

‡ **Handorf,** 24. Aug. (Backsteinblattern) sind hier unter dem Schweinebestande des Schreiners Josef Greßhake, Dorf 61, ausgebrochen.

Hiltrup, 23. Aug. (Eingebrochen) wurde in der Nacht zum Freitag in die Wirtschaft „Dicke Weib“. Die Diebe hatten sich durch das Hinterhaus Eingang in das Haus verschafft und waren eben im Begriff, die Kasse zu plündern, als der Hund anschlug. Infolgedessen suchten sie unter Mitnahme eines Zylinderhutes und eines Überziehers schleunigst das Weite. Bis jetzt fehlt von ihnen jede Spur.

Greven, 24. Aug. (Festgenommen) wurde gestern ein 15jähriger Bursche, der seit einem Jahre aus der Anstalt Benninghausen entflohen ist. Der Ausreißer, der in der Bauerschaft Bockholt angetroffen wurde, führte eine Invalidenversicherungskarte mit fremdem Namen bei sich.

= **Ostbevern,** 24. Aug. (Tierschaufest.) Am Dienstag, den 3. September, findet hier das Tierschaufest des landwirtschaftlichen Lokalvereins Einen-Milte-Ostbevern statt, für das 561 Mark an Preußen für Pferde, Kühe und Schweine zur Verfügung stehen. Mit dieser Tierschau ist eine Geflügelausstellung verbunden.

Asseln (Kreis Büren), 22. Aug. (Ein trauriger Unglücksfall,) der leider ein junges Menschenleben vernichtete, versetzte die Familie des Stellmachers K. hier in tiefe Trauer. Der 13jährige Sohn Joseph wurde lt. „Westf. Volksbl.“ abends ausgeschickt, die Kuh von der Weide nach Hause zu holen. Leichtsinnigerweise hatte der Knabe sich die Kette um den Leib geschlungen; die Kuh ging durch, der Knabe kam zu Fall und wurde von dem Tiere derart über die harte Chaussee geschleift, daß er besinnungslos aufgefunden wurde. Der schleunigst hinzugezogene Arzt stellte Beinbrüche, schwere Verletzungen im Unterleibe und bedeutende Hautabschürfungen fest. Wenige Stunden später erlag der Bedauernswerte seinen qualvollen Leiden.

Cöln, 23. Aug. (Ein Opfer seines Berufs.) Der gestern nachmittag 5 Uhr 18 Min. hier fällige D-Zug Basel—Dortmund traf mit einer Stunde Verspätung ein. Bei Kirberg, 10 Kilometer vor Cöln, glaubte der Lokomotivführer Gobenius plötzlich ein pfeifendes Geräusch, das auf einen Maschinendefekt schließen ließ, zu vernehmen. Um die Ursache dieses Geräusches zu erforschen, beugte er sich mit dem Oberkörper aus der Maschine vor, verlor jedoch infolge eines plötzlichen Ruckes — der Zug nahm gerade eine Kurve — das Gleichgewicht und stürzte kopfüber von seinem Stande. Der Heizer brachte den Zug zum Stehen. Nachdem man den mit einem schweren Schädelbruch neben dem Gleise liegenden Lokomotivführer aufgefunden und im Zuge untergebracht hatte, übernahm ein ch zufällig unter den Fahrgästen befindender streckenkundiger Lokomotivführer die weitere Führung des D-Zuges. Der Zustand des schwer verletzten Lokomotivführers ist sehr bedenklich.

Paderborn, 23. Aug. (Die Konsekration des Weihbischofs) Domdechanten Heinrich Hähling von Lanzenauer wird laut „Westf. Volksbl.“ voraussichtlich am 18. Oktober im hiesigen Dome durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Karl Joseph Schulte unter voraussichtlicher Mitwirkung der Weihbischöfe Dr. Müller von Cöln und Illigens von Münster stattfinden.

Lehe, 23. Aug. (Ein Schadenfeuer.) Das Kirchdorf Debstedt, welches durch das Großfeuer vom 13. Juli fast völlig zerstört wurde (62 Gebäude brannten ab) wurde laut „Osn. Volksztg.“ heute schon wieder durch einen verheerenden Brand heimgesucht. Zwei Wohnhäuser und Scheunen wurden in Asche gelegt; 2 Schweine und 30 Schafe kamen in den Flammen um. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt.

Gerichtszeitung.

Stendal, 24. Aug. Der Kaufmann Paul Hardert aus Zerbst, der sich in zahlreichen Ortschaften der Altmark Geldsummen für die überschwemmten Deutschen in Brasilien erschwindelt hat, wurde zu einem Jahr und 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Ein teurer Hundebiß. Düsseldorf, 22. Aug. Mit einer besonders für Hundebesitzer beachtenswerten Angelegenheit hatte sich das Düsseldorfer Oberlandesgericht in der Berufungsinstanz zu beschäftigen. Es handelte sich hierbei um eine Schadenersatzforderung, die der Fouragehändler M. in M.-Gladbach gegen die Witwe P. geltend gemacht hatte, weil er von dem Hunde der Beklagten ins Bein gebissen worden war; der Tatbestand stellt sich in diesem lehrreichen Fall wie folgt dar: Am 7. Juli 1909 bestellte die Tochter der Witwe P. bei dem Fouragehändler M. einen Sack Hafer, den M. sofort bringen sollte. Diesen Auftrag führte M. auch bald darauf aus; er begab sich mit dem Hafer in das Haus der Frau P., ging durch den Laden und von dort auf den Hof in der Richtung auf den Pferdestall. Auf dem Hofe wurde er von dem Hunde der Witwe, einem großen und kräftigen Jagdhunde, der dort frei umherlief, angegriffen und ins Bein gebissen. Dadurch hat M. Verletzungen erlitten, die es ihm für einige Zeit unmöglich machten, in seinem Geschäft zu verdienen und ihn zu besonderen Ausgaben für Heilmittel nötigten. M. forderte deshalb zunächst, indem er Klage erhob, von der Witwe P. für die Zeit vom 7. Juli 1909 bis 7. September 1909 Schadenersatz für die Heranziehung eines Vertreters und für Verluste an Geschäftseinnahmen sowie für Ausgaben für Arznei und an Schmerzensgeld zusammen 1586 Mark. Er stützte diesen Anspruch auf die Haftung der Beklagten als Tierhalterin und auf mündliche Anerkennung der Ersatzpflicht seitens der Beklagten. Durch Urteil des Landgerichts in M.-Gladbach vom 22. März 1910 ist der Anspruch des Klägers dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt worden; die Berufung gegen dieses Urteil wurde vom Düsseldorfer Oberlandesgericht als unbegründet kostenpflichtig zurückgewiesen. Im weiteren Verlaufe des Rechtsstreites hat der Kläger alsdann seine Ansprüche erweitert und beantragt, die Beklagte zur Zahlung von 8308 Mark zu verurteilen; u. a. verlangte er jetzt mit Rücksicht auf die großen Schmerzen, die er durch den Biß erlitten habe, ein Schmerzensgeld von 2000 Mark. Das Landgericht hat jedoch dem Kläger nur einen Betrag von 1861 Mark zugesprochen. U. a. führte das Gericht aus: Was das von dem Kläger verlangte Schmerzensgeld anbetreffe, so sei der Anspruch an sich gerechtfertigt, da der Anspruch des Klägers, wie auch schon aus dem ersten Urteil hervorgehe, nicht durch ein Vertragsverhältnis, sondern gemäß § 823 des B. G. B. begründet sei. Nach den Bekundungen des Arztes, der den Kläger behandelte, habe der Hund ein Stück Fleisch aus der Wade herausgerissen, und die dadurch entstandenen Schmerzen seien ein halbes Jahr lang sehr groß und fortdauernd gewesen. Mit Rücksicht hierauf und auf die Gutachten habe das Gericht ein Schmerzensgeld von 1000 Mark für angemessen erachtet.

Die Wettseuche.

T. **Düsseldorf,** 23. Aug. Wie stark die Wettleidenschaft in die weitesten Volksschichten eingedrungen ist, beweisen die vielen gerichtlichen Verhandlungen gegen das Treiben der Buchmacher; besonders auch im rheinisch-westfälischen Industriebezirke nimmt die Häufigkeit derartiger Strafprozesse ständig zu. Das Treiben dieser Buchmacher ist fast immer dasselbe: meist in Wirtschaften haben sie ein vollständiges Wettbureau zur Vermittlung von Rennwetten eingerichtet. Die Gewinnlisten von sämtlichen Rennplätzen liegen dort auf und namentlich in den Sonntagvormittagsstunden wickelt sich dort ein ungemein lebhafter Verkehr ab. Schlepper suchen währenddem andere Wirtschaften auf, um Gäste zum Wetten zu animieren. In geschickter Weise wird mit „Tips“ gearbeitet, und damit manches Familienunglück heraufbeschworen. Denn in den weit überwiegenden Fällen sind es kleinere Leute, die der Wettleidenschaft fröhnen und ein Opfer der Buchmacher werden; vielfach auch jugendliche Elemente, die gar nicht in der Lage sind, aus eigenen Mitteln derartige Summen zu verwetten. Von den Buchmachern werden allerdings, um auch den kleinen Mann zu locken, schon Wettbeträge von 2,50 Mark entgegengenommen. Daß aber die bei den „wilden Rennwetten“ erzielten Gewinne, vornehmlich wenn größere Summen in Betracht kommen, überdies nicht einmal ausbezahlt werden, ist gleichfalls schon durch manche Gerichtsverhandlung nachgewiesen. Denn einmal befinden sich die meist an der holländischen und belgischen Grenze gelegenen Wettbureaus, an welche die Buchmacher die Wettgelder abliefern, weit vom Schuß, und dann sind Wettgewinne überhaupt nicht einklagbar. Vor der Düsseldorfer Strafkammer hatten sich erst kürzlich zwei Buchmacher, ein Friseur und ein Kaufmann, zu verantworten; sie waren, nachdem sie mehrere tausend Mark auszahlen sollten, nach Frankreich geflüchtet. Endlich eröffnet auch das System der „wilden Rennwetten“ Erpressungen Tür und Tor, indem von Seiten der Buchmacher den wettenden Personen, die einen Gewinn erzielten, mit Anzeige bei ihren Vorgesetzten gedroht wird, falls sie Auszahlung der Gewinne beanspruchten. Aus allen diesen Erwägungen heraus gehen dann neuestens die Strafgerichte gegen die Buchmacher mit exemplarischen Strafen vor. Die hiesige Strafkammer hatte u. a. den Gastwirt Anton G. und den Reitburschen August E. aus Neuß zu 1000 bezw. 500 Mark Geldstrafe verurteilt. G. hatte gegen das Strafkammererkenntnis Revision eingelegt. Der Straffenat des hiesigen Oberlandesgerichtes gelangte jedoch zu deren kostenfällige Abweisung, da die Strafe durchaus angemessen sei.

Vermischtes.

‡ * **Der Unterwasserkettensprenger.** Nach langer Zeit tiefen Schweigens gibt der Fesselkünstler Houdini wieder ein Lebenszeichen von sich. Jüngst gab er „im“ East River in Newyork eine Vorstellung, die selbst den verwöhnten Amerikanern den unentbehrlichen Nervenkitzel gebracht hat. Die ganze Aufmachung war aber auch dementsprechend! Auf einem Leichter inmitten des Flusses ließ Houdini sich in eine etwa 1 Meter lange, 50 Zentimeter breite und 40 Zentimeter hohe Kiste aus schweren Bohlenbrettern, die genau auf irgend welche geheime Mechanismen hin untersucht worden war, einnageln. Vorher hatte man ihn an Händen und Füßen mit den modernsten Hand- und Fußschellen gefesselt; die gewiegtesten Kriminalisten und erfahrensten Verbrecher hielten ein Entkommen für unmöglich. Überdies war die Kiste mit zusammengeschmiedeten Eisenbändern umschlossen. Nun wurde sie in den Fluß geworfen, nachdem zuvor noch einige Luftlöcher hineingebohrt worden waren, damit das Wasser umso leichter eindringen konnte. Atemlos standen Hunderttausende an den Ufern; das Wasser wimmelte von Fahrzeugen, und lautlose Stille schwebte über dem sonst so geschäftigen Fluß. Ein jeder konnte sich des Gefühles nicht erwehren, daß dort unten ein Mensch mit dem Tode rang. Die Sekunden vergingen wie Stunden. Da plötzlich, was ist das! Houdini taucht nach genau einer Minute und 10 Sekunden aus dem Wasser auf und schwimmt gemütlich zum Boot, das seiner wartet. Die Kiste wurde ans Tageslicht geholt, an der nicht der geringste „Humbug“ festgestellt werden konnte.

* **Der Messerstecher im Vorortzug Nauen—Berlin** ist immer noch nicht gefunden. Aber es ist nicht ausgeschlossen, daß er der Polizei doch noch in die Hände fällt, da sich inzwischen wieder zahlreiche Leute gemeldet haben, die ihn in der Gegend von Nauen gesehen haben. Aus den Bekundungen der Feldarbeiter geht mit Sicherheit hervor, daß der Täter die Gegend von Nauen sehr genau kennen muß. Man schließt dies daraus, daß er auf der Flucht von dem Eisenbahnzuge auf eine Brücke, die über den „Breiten Graben“ führt, zulief, die nur den Ortskundigen bekannt ist. Diese Brücke ist von hohen Gräsern und Terrainerhebungen vollständig verdeckt, so daß sie nur ein Eingeweihter zu finden vermag. Daß der Täter schließlich den Weg nicht über die Brücke nahm, sondern an dem Graben entlang lief und diesen dann durchwatete, war bekanntlich darauf zurückzuführen, daß ihm die Brücke von Feldarbeitern verstellt wurde. Ob der Täter wirklich geisteskrank ist, konnte noch immer nicht ermittelt werden. Es sei darauf hingewiesen, daß auch die Möglichkeit besteht, daß bei ihm ein Wahnsinnsanfall plötzlich entstanden sein kann, ohne daß sich vorher irgendwelche Spuren von Geisteskrankheit gezeigt haben. Auch ist es durchaus nicht notwendig, daß sich der Mann, wenn er wirklich krank ist, vorher in einer Irrenanstalt befunden hat.

* np. **Wie Bismarck „klingelte“.** Als Fürst Bismarck als Bundesgesandter in Frankfurt weilte und im Hause eines dortigen Patriziers wohnte, vermißte er einen Glockenzug, mit dem es ihm möglich gewesen wäre, seinen Diener aus dem oberen Stockwerke in das Arbeitszimmer herabzurufen. Er ließ den Hausherrn ersuchen, eine solche Klingel herzustellen. Allein der Patrizier, der ohnehin den Preußen nicht sehr grün war, gab zur Antwort, daß seine Mietsparteien in der Regel derartige Wünsche auf eigene Kosten befriedigen müßten, und er wüßte nicht, warum in diesem Falle eine Ausnahme gemacht werden sollte. Einige Tage später krachte ein Pistolenschuß durch das Haus. Erschreckt durcheilte der Eigentümer alle Räume und kam endlich in Bismarcks Arbeitszimmer, wo die noch rauchende Waffe auf dem Tische lag, der ebenfalls „rauchende“ Bismarck aber ruhig hinter seinen Akten saß. „Um Gottes Willen, was ist geschehen?“, rief der Hausherr. „Gar nichts,“ versetzte Bismarck, „seien Sie ganz unbesorgt, ich habe nur meinem Diener oben ein Zeichen geben wollen, daß er kommen soll. Es ist ein ganz harmloses Signal, an das Sie sich hoffentlich gewöhnen werden.“ Letzterer Rat erübrigte sich, denn Bismarck bekam in kürzester Frist die von ihm gewünschte Klingel.

Luftschiffahrt.

△ **Vom Flugplatz Wanne-Herten.** Wir erfahren, daß eine neue Flugzeugfabrik, die Aristoplanwerke, auf dem Flugplatz Wanne-Herten zwei große Fliegerschuppen von je 256 Quadratmeter Bodenfläche gemietet hat, um dort Eindecker eines ganz neuen Typs herzustellen. Die Aristoplanwerke werden voraussichtlich schon Ende dieses Monats die Schuppen beziehen und sofort mit ihren Schul- und Übungsflügen auf ihrem erprobten Schulapparat beginnen sowie zwei weitere im Rohbau fertige Eindecker montieren. Der Eindecker Schumacher geht seiner Vollendung entgegen, und die ersten Versuche werden bei günstiger Witterung voraussichtlich nächste Woche stattfinden.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik; Dr. **P. Dückers;** für den übrigen Teil i. V.: **P. Werland;** für die Reklamen und Inserate i. V.: **F. Stürmann,** sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

In Risch und Rohr.

Von Hermann Löns.

Fern von der lauten Welt liegt mein Unterkriech. Ein Einzelhof ist es, im wilden Bruch belegen. Ganz altväterisch ist das Haus. In einem einzigen Raume wohnt der Bauer samt seinem Vieh und zwei Klucken mit ihren Küken. Keine Stube, keine Kammer enthält das Haus; die Schränke und Truhen stehen auf der Diele, auf der das offene Feuer unter dem Kesselhaken brennt; die Schlafstätten sind Alkoven in der Wand neben den Viehständen. Einen davon hat man mir eingeräumt.

Wenn ich nicht pürsche, sitze ich auf dem Binsenstuhle am Feuer, rauche aus der langen, angeschwärzten Tonpfeife den krausen Tabak, der neben dem Feuer in einem offenen Fäßchen steht, trinke ab und zu einen Schluck Tee aus dem Köppje, sehe den Küken zu, die zwischen den Stühlen herumpiepen, und lasse mir von dem Beßvater von den Zeiten erzählen, da es hier noch keinen Kanal und so viel Wasser gab, daß die Leute nur hoch zu Roß, Mann und Frau auf einem Pferde, zur Kirche kommen konnten.

Auch heute noch gibt es im tiefen Bruche Wasser genug, und der eine Teil sieht wie ein märkisches Luch aus. Es ist mir die liebste Ecke in der Jagd, denn zwischen ihm und der Heide, in den Porstdickungen, steht der Bock, den ich haben will. Der Bauer kennt ihn schon seit Jahren und behauptet, es sei mit ihm nicht richtig, weil er weder auf Pürsch und Anstand, noch vor Treibern oder Hunden zu Schusse gekommen sei. Als ich ihm sagte: „Bevor er hier nich an der Wand hängt, min leiwe Jan, gah' ek nich weg,“ grinste er und meinte: „Dann büst du noch övers Jahr um düsse Tied hier, Junge!“

Fast will es mich bedünken, als solle er Recht behalten. Eine volle Woche weidwerke ich hier nun schon in Risch und Rohr und habe den Bock erst zweimal gesehen, einmal im Frühnebel, das andere Mal spät abends. Beide Male war es zu weit für die Kugel, obschon ich ein Zielfernrohr führe. Heute will ich es zur Abwechslung mit der Mittagspürsch versuchen. Es hat von 10 bis 11 Uhr gegossen und deshalb glaube ich, daß der Bock aus den tropfenden Dickungen auf die Blößen austreten wird. Wenn ich aber nur wüßte, wo ich ihn suchen soll, im Porstbruch oder auf den Wiesen, im Stangenholze oder auf den Dämmen. Er findet überall Äsung genug und Deckung ist mehr da als mir lieb ist.

Ganz sachte und behutsam pürsche ich den Damm entlang, fortwährend nach rechts und links blickend, denn überall kann der Schlaumeier stehen. Neulich äste er sich, wie mir der Hoferbe erzählte, ganz gemütlich auf der Wiese hin, obschon nicht weit davon die fünfzig Gänse des Bauern weideten. Heute steht dort aber nur der Spießbock, und ich schlendere weiter, ohne von ihm gewahrt zu werden. Augenweide habe ich in Hülle und Fülle. Die Gräben sind mit weißen Hahnenfußblüten und den Blumenquirlen der Wasserprimel bedeckt, überall leuchten die gelben Lilien, rote und weiße Kuckucksblumen, Sternkraut und Günsel zieren die Böschungen, und die Maidornbüsche sind beladen mit den Blütendolden. Dazu stehen die Eichen im jungen Laube, die neuen Birkenblätter blitzen nur so, und es lebt und webt und singt und klingt in allen Büschen. Nun bin ich an dem Sumpfe, über dessen blankem, von Weiden, Rohr, Schilf und Risch durchbrochenem Spiegel Dutzende von Trauerseeschwalben auf- und abfliegen, dann und wann herniederstoßend und ein kleines Getier aufnehmend. Eine Wildentenmutter samt ihrer Brut kommt aus dem Röhricht geschwommen, warnt aber sofort und verbirgt sich wieder, weil dort hinten die Rohrweihe heranschaukelt. Ich pürsche langsam weiter, trete einen Reiher vor mir fort, den ich leicht herabholen könnte, aber leben lasse, bekomme dort, wo der Sumpf von dem Porstbruche abgelöst wird, einen leuchtend roten Fleck zu sehen, schleiche mich dichter und dichter heran, ohne erkennen zu können, was es ist, bis er sich endlich, nach halbstündigem Passen, als eine alte, hochbeschlagene Ricke entpuppt, die faul und bequem auf demselben Flecken herumäst. Ich komme an ihr vorbei, ohne daß sie Arg vor mir hat, und bin nun vor dem Porstbruche.

Hier an die Eiche habe ich sieben Knüppel als Tritte genagelt und kann sie so leicht erklimmen und in den Sitz gelangen, den ich mir in ihrer Krone gemacht habe. Abend für Abend habe ich hier gesessen und auf den Bock gepaßt, ihn aber nur zweimal erspäht. Es ist möglich, daß er ein jedes Mal vor mir war, aber an den meisten Stellen stehen die Büsche so dicht, daß man auch vom Hochsitze wenig sehen kann. Ich lasse meine Augen über das grüne Gewirr schweifen, von rechts und links und von links nach rechts, rauche, denke halbe Gedanken und träume undeutliche Vorstellungen, sehe der Rohrweihe nach, die über das Bruch hinwegschwebt, und bekomme allmählich faule Augen, denn ich habe in dem dumpfen Alkoven und wegen des Gerassels, das das Vieh vollführte, nur wenig schlafen können.

Da leuchtet plötzlich zwischen den Porstbüschen etwas Rotes auf und meine Augen werden wieder munter. Daß es ein Reh ist, sehe ich, und daß es mein Bock nicht sein kann, erkenne ich auch, denn er hat ein viel stärkeres Gebäude. Und nun, da es voll auf die Lichtung tritt, kann ich es genau ansprechen; es ist ein Schmalreh. Und daß es nicht allein ist, merke ich daran, daß es in einem fort hinter sich äugt. Sehr vorsichtig drehe ich mich mehr nach links und spanne den Büchsenlauf des Drillings, des Bockes wartend, der dort kommen müßte. Doch die Schmalricke zieht nach rechts hin, und eine Weile nachher höre ich es rechter Hand brechen, und breit und blank steht der Bock in bester Schußnähe da. Obgleich mir das Herz bis in den Hals hinein schlägt, wende ich mich sehr bedächtig, denn so nahe hatte ich den Bock noch nie und es ist einer, der sich lohnt; mächtig ist sein Gebäude, eisgrau das Gesicht, und das Gehörn stark, hoch, breit ausgelegt und prächtig vereckt.

Ich warte, daß er etwas mehr nach links hin ziehen soll, aber er tut gerade das Gegenteil, und es ist mir unmöglich, mich so weit zu drehen, ohne Geräusch zu machen. Langsam zieht er sich der Stelle zu, wo das Reh verschwand und taucht in den Büschen unter. Mit langem Gesichte sehe ich ihm nach, überlege, wie ich es anfangen soll, um ihm den Paß abzuschneiden, klimme nach einer Weile hinunter und schlage den Damm zur Linken ein, um unter den Wind zu kommen, denn wenn ich nicht sehr irre, wechselt der Bock der frischen Wiese vor der Heide zu. So pürsche ich denn eilig, doch behutsam, voran, immer zwischen den Rohrdickichten hin, die die abgebauten Torfstiche ausfüllen, immer in Sorge, daß ich den Bock überpürschen könnte, fortwährend die Augen nach den Seiten werfend, und Obacht auf jedes dürre Blatt und jeden trockenen Zweig am Boden gebend, denn hier in der Stille geht kein Geräusch verloren, wenn auch Grasmücke und Laubvögelchen, Rohrsänger und Moorammer noch so lebhaft singen.

Flüchtig nur streife ich die veilchenblauen Blüten des Fettkrautes, den zierlichen, hellgrünen Farn, die glitzernde Blattrose des Sonnentaus am Grabenborde, achte des Wiesels kaum, das vor mir über den Damm schlüpft, und der Schlingnatter, die sich eilig zur Seite schlängelt, wie mein Schatten auf sie fällt, bin aber etwas ärgerlich, wie neben mir aus dem Graben eine Ente mit großem Gepolter und viel Geplärre aufsteht, und sehr wenig froh, daß ein Birkhahn, der sich im Torfmull badete, mit Lärm hochgeht, denn alles das könnte den Bock warnen. Darum schleiche ich an dem alten Entenfange, der ganz voll von blühenden Schwertlilien ist, und auf dem die Enten mit Vorliebe liegen, besonders behutsam vorbei, und dann stehe ich hinter einem über und über mit weißer Samenwolle bedeckten Weidenbusche vor der Wiese und mache ein sehr dummes Gesicht, denn in ihrer hintersten Ecke zieht soeben der Bock hinter dem Schmalrehe in das Röhricht. Die Sonne scheint, die Wiese blüht, Falter fliegen, Vögel singen, und mir ist so, als wäre es Herbst und der Regen rauschte auf mich herunter.

Doch dann muß ich mich selber auslachen. Solchen Heimlichtuer, wie diesen Bock, binnen einer Stunde in solchem Gelände zweimal zu Blick zu bekommen, das ist schon allerlei, und da aller guten Dinge drei sein sollen, mag es am Ende doch noch schlumpen. Ich schleiche bis dahin, wo ein zu Dreivierteln ausgetrockneter Graben das Röhricht teilt, und in dem pürsche ich mich voran, Schritt um Schritt ganz bedacht setzend. Der Schilfrohrsänger schwatzt, irgendwo ruft ein Rohrhuhn, Schwalben zwitschern über mich hin, Spitzmäuse schrillen im Risch, und ganz leise ruschelt der laue Wind im alten Rohr. Ich passe scharf auf den Rauch meiner Pfeife, um nicht mit falschem Winde zu kommen, und horche angestrengt in das Dickicht hinein. Da, ein roter Fleck, der Bock! Aber nein, es ist nur ein krankhaft gefärbtes Blatt, das mich narrte. Aber brach es hier nicht laut genug, hier dicht vor mir, daß es ein Reh sein könnte? Doch nein, es ist nur eine Maus, die dort herumhüpft. Und das, was neben mir im Rohr rispelt und krispelt, ist nur ein Vogel.

Weiter darf ich mich aber nicht vorwärts wagen, sonst komme ich über den Wind. Es ist ja möglich, daß der Bock schon über den Graben gezogen ist, aber nicht sehr wahrscheinlich, denn er hatte es wenig eilig. Ich suche mir eine Stelle an dem Grabenufer, wo ich bequem sitzen und weit genug spähen kann, und dort kauere ich mich hin, mich so klein wie möglich machend und mein Gesicht versteckend, so gut es geht. Die hohen Halme um mich ruscheln leise, einige Rohrsänger schwatzen auf eintönige Art, Bienen summen, fern weg flötet der Pfingstvogel immer und immer dieselbe Weise; ich muß mich zusammennehmen, daß ich nicht einschlafe. Zudem brütet die Sonne hier über die Maßen und heftiger Durst brennt mir im Halse. Ich kaue an einem jungen Rohrhalme, sehe bald den Käferchen zu, die auf der Grabensohle umherrennen, bald dem Rohrsänger, der an den Halmen auf und ab klettert, bin froh, daß ein Spitzmauspärchen, das sich zwischen den Rischbülten jagt, mich aus der Schlafsucht reißt, und horche währenddem scharf in das Röhricht, ob ich es darin nicht treten und brechen höre.

Schon ist fast eine Stunde vergangen, daß ich hier bin, und ich habe das Lauern reichlich satt, zumal mir die Beine einschlafen und der Rücken zu schmerzen beginnt von dem regungslosen Sitzen. Aber eine halbe Stunde will ich noch drangeben, und dann noch einmal alle Blößen absuchen, denn ich habe so das Gefühl, als müsse ich heute zu Schusse kommen. Eine Viertelstunde vergeht, ohne daß sich im Geröhr etwas rührt, und noch eine, und schon denke ich daran, aufzustehen und freue mich darauf, wie ich mich recken und strecken will, da bricht es über mir ganz laut, und aus dem Rohr schiebt sich das Schmalreh, äst ein paar Blättchen und tritt über den Graben. Mein Herz beginnt Polka zu tanzen, denn wieder bricht es vor mir, und das ist niemand anders als der Bock. Ich wage nicht, das Büchsenschloß einzustechen, und das leise Beben der Arme verstärkt sich, je länger ich warten muß. Aber es dauert und dauert, ehe es sich wieder rührt; dann aber steht der Bock breit wie eine Scheibe vor mir, erst nach mir hinäugend, dann nach der anderen Seite, und sobald er das Haupt wendet, habe ich das Korn auf seinem Blatte, drücke und sehe hinter dem Feuer her, daß er gut zeichnet, und wie ich aufspringe und horche, höre ich es einige Augenblicke heftig und regellos rauschen und brechen, und dann poltert es, und das Brechen kommt nur noch von derselben Stelle; der Bock liegt.

Ich stecke eine neue Kugelpatrone ein, spanne die Schrotläufe und gehe langsam und mit so wenig Lärm als es geht, der Stelle zu, von wo das Schlagen ertönt. Nach dreißig Gängen stehe ich bei dem Bocke, der nur noch mit den Läufen etwas schnellt und keinen Versuch mehr macht, hochzukommen, als ich ihn an die linke Stange fasse und ihm mit dem Messer den Rest gebe. Dann schleppe ich ihn auf den Damm, breche ihn auf, hänge ihn an eine Eller, rode das Gescheide ein und werfe mich der Länge nach auf den Rücken, bis eine Viertelstunde vergangen ist und der Bock ausgeschweißt hat. Noch einmal betrachte ich das Gehörn, das bei weitem nicht so brav ist, wie es mir am lebenden Bocke vorkam, denn es verliert von der Mitte ab alle Stärke und die Enden sind schlecht vereckt.

Mit dem schweren Bocke auf dem Rücken gehe ich langsam dem Hofe zu, wo die Bäuerin ganz erstaunt die Hände hochhebt, wie ich ihr den Rucksack vor die Füße lege. Aber als ich mit meinem Köppje Kaffee und einem Teller voll Buchweizenpfannkuchen mit Sirup vor dem Feuer sitze und der Bauer hereinkommt, da macht er noch rundere Augen als seine Frau, denn er ist ein ganz guter Jäger und hat diesen Bock doch nicht bekommen können. „So'n Dusel,“ meint er. „Wahrhaftig, es ist der Olle. Du kannst aber auch mehr, als bloß Brat essen, Junge!“ Ich lache und sage: „Ja, Jan, auch Bookweitenjanhinnerk,“ auf den Teller weisend, und ich setze hinzu: „Und Genever drinken kann ick ook!“

Da lacht er und holt die Flasche vom Wandbrett, schenkt mir einen Wacholder ein und sagt: „Zur Gesundheit! Und nun kommt der Bock vom Schwerdenberg an die Reihe!“

Kartoffeln-Verkauf.

Am Dienstag, den 27. August nachm. 1/25 Uhr, wird eine

Partie rote u. Magnum-bonum-Kartoffeln

an der Kinderhäuser Landstraße vorm Neutor belegen, der Wwe. **H. Schemmel** gehörend, in der Erde verkauft werden.

Südliche **billige Pachtung.**

Kleine Besitzung, am Bach u. Busch schön gelegen, (6 Klm. von Lingen) mit ca. 15 Morg. Acker, Wiese und groß. auffstehendem Haus und Stall, f. Naturliebh., Geflügelzüchter 2c. sehr geeignet, für 300 Mk. jährl. z. verpachten. Auf Wunsch Arbeit a. d. Hofe. Angebote unter **O P 215** an die Geschäftsstelle.

Kartoffel-Verkauf

Am Dienstag, den 27. August, nachmittags 1/23 Uhr, soll eine große Partie roter und Magnum-bonum-Kartoffeln in der Erde verkauft werden.

Neutor Horstmarerlandstr.

H. Mertens.

Kottenverpachtung.

Gute Kötterei mit etwa 20 Morgen Land und Wiesen habe ich zur Verpachtung auf längere Jahre an Hand. Antritt kann eventl. am 1. Oktober erfolgen. Auskunft gegen Rückporto. (12a

Hermann Hölker,
Ostbevern.

Geschäfts-Verkauf.

Mein gutgehendes ältestes **Spezial-Zigarren-Geschäft** in Coesfeld ist zum 1. Oktober d. J. mit Wohnung an zahlungsfähigen Käufer abzugeben. (12a

Ww. A. Entrup,
Coesfeld i. W., Marktplatz.

Jagd-Verpachtung.

Die Feldmarksjagd in Glandorf soll am Samstag, den 31. Aug. ds. Js., nachm. 4 Uhr beim Gastwirt Jul. Winterberg, dahier in 3 Bezirken zur Größe von 1105 Hektar öffentlich meistbietend vom Tage der Verpachtung an bis zum 31. März 1919 verpachtet werden. Es wird bemerkt, daß die Jagd 4 Klm. vom Bahnhof Iburg entfernt ist. Die Verpachtungsbedingungen können bei den Jagdvorstehern Kolon **Th. Offege** und Kolon **B. Hollmann** in Glandorf eingesehen werden. w2a

Einige gutgearbeitete komplette

Schlafzimmer-Einrichtungen

in Eichen- und Mahagoniholz werden **weit unter Preis** abgegeben. §2a

F. Gripekoven,
Möbel- und Teppichhaus,
Münster i. W., — Königstr. 45.

Suche katholischen

Teilhaber

mit 10—20 Mille für e. Leder- und Polsterwarenfabrik mit Detailgeschäft. Inhaber ist durchaus erfahrener Fachmann. D. Teilh. würde die kaufmännische Leitung obliegen. Branchekenntnisse des Teiln. nicht erforderlich, da selbige leicht angelernt werden kann. Anfr. erbeten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter **A A 3092.**

30 000 Mk. auf nur gute 1. Hypoth. sof. zu verl. Off. u. B C 242 an Gesch.

Alte Akten,

Bücher, Zeitungen usw. zum Einstampfen zu verkaufen. Angebote zu richten an **Reichsbankstelle,** Domplatz 36.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause. Näh. in der Geschäftsst.

Hobelbank mit Werkzeug

zu kaufen gesucht. Offert. unter **D D 224** an die Geschäftsstelle.

5—6 Monate alter

Eber zu kaufen gesucht.

Wilhelm Rottmann, Kinderhaus.

Büfettier,

der mehrere Jahre auf einer Stelle tätig war, sucht **Stehbierhalle** oder Wirtschaft auf Rechnung zu übernehmen. Off. **J J 229** an die Gesch. §2a

Ein fast neues elektrisches

Klavier bill. zu verkaufen. Wo s. d. Gesch.

Eine **gebrauchte**

Kasse zu kaufen gesucht. Näh. in d. Geschäftsst.



Jagdhund,

schwarz, Hündin, gute Rasse, nebst 2 St. 7 Wochen alte Junge hat billig abzugeben.

3a **B. Rammes,** Beesten.

Erezitien für Lehrerinnen

vom 3. bis 7. September.
Antoniuskloster Lüdinghausen.

35 000 Mark zu 4 1/2 % mündelsicher zu vergeben. Off. u. A A 261 an die Geschäftsst.

Student (Katholik) sucht Stelle als (13a

Hauslehrer

gegen Familienanschluß. Off. u. **D D 3095** durch die Geschäftsst.

15 000 Mark.

auf gutes Geschäftshaus mit Wirtschaft an 2. Stelle gesucht. Offerten unter **B B 3093** an die Geschäftsst. 12a

Erste Hypothek, 21 000 Mark nur von Selbstverleiher gesucht zu Januar 1918. Offerten unt. **B C 203** an die Geschäftsst.

Jung. wachs. Hund zu verk. Jüdefelderstraße 55a.

Wegen elektr. Anlage kompl.

Gasbeleuchtungsanlage

für 6 großes **Schaufenster** ganz billig abzugeben. Näheres Bahnhofstraße 6, 3. Etage.

Echte Münchener Loden-Mäntel u. Capes Beste Imprägnierung!

Gummimäntel. für Herren, Damen und Kinder. Gummimäntel.

H. HETTLAGE.

Sportbahn
Münster i. W.,
— Schiffahrterdamm. —

Heute:

Meisterschaft von Westfalen
1 u. 25 Klm.
Preis der Stadt Münster
2000 Mk. Gesamtpr.
Walter Selve-Preis Wert 500 M.

Großes

Militär-Konzert

Anfang 3 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:
Vorverk. I. Trib. 1,85, II. Trib. 1,35,
Innenr. 0,90, Stehpl. 0,50 Mk.
Kasse I. Trib. 2,00, II. Trib. 1,50,
Innenr. 1,00, Stehpl. 0,60 Mk.

Die Direktion.

Sportbahn Münster
Schiffahrterdamm.

Heute:

12 Dauer- und Fliegerrennen.

Amt Start 45 der besten Amateure und Berufsfahrer.

An der Spitze:
Oskar Peter-Berlin,
Emanuel Kudela-Wien,
Willy Techmer-Berlin,
Bruno Wegener-Kopenhagen,
Clem. Schürmann,
Franz Breidenbach-Münster.

Während der Rennen:

Großes Militärkonzert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:
Vorv. 1. Trib. 1.85, 2. Trib. 1.35
Kasse 2.00, „ 1.50
Innenr. 0.90, Stehpl. 0.50 M.
„ 1.00, „ 0.60 „

Die Direktion.

Kornsäcke,

reines Leinen, mit der Hand genäht, 6 Scheffel Inhalt, à Stück Mk. 2.60, 8 Scheffel Inhalt à Stück Mk. 2.35, gute Drellsäcke Mk. 1,15, 1.55, 1.60.

Hermann Holtmann,
Münster i. W.,
Kuhstrasse 3.

Schöne Birnen:
Juden-Birnen,
Spec-Birnen,
Einmach-Birnen
à Pfund 10 Pfg. zu verkaufen.
Kanalstraße Nr. 4.

Kleines, gutgehendes

Friseurgeschäft,

pass. für Anfänger, mit sämtl. Waren, in der Nähe einer großen Zeche gelegen, ist sofort wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen.

Offerten unter **G H 3079** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hengst-Fohlen,

1 1/4jährig, Oldenburger, ein schöner 1 1/4jähriger **Zuchtbulle** und verschiedene zur Zucht geeignete 1/2jährige **Bullenkälber** zu verkaufen.

Frhrl. Droste zu Hülshoffsche Gutsverwaltung,
Stopel bei Havixbeck i. Westf.

Bauplatz Hiltrup,

Chaussee nach Münster, nahe Stadtgrenze, 18 Meter Front, für 1600 zu verkaufen. Offert. u. **M N 252** an die Geschäftsstelle.

In der Nähe des Hörstertores gelegenes

Gartenland

möglichst eingefriedigt zum Frühjahr auf mehrere Jahre zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gefl. Anerbieten mit Größe, Lage u. Preis unter **C C 223** an die Geschäftsstelle erbeten. (12a

Bahnhofs-Restaurant mit Wartezimmer und Fahrkartenausgabe mit großem Garten u. etwas Acker billig zu verkaufen. Offerten unter **L W 219** befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut zirka 550 Morgen, Nähe Münster, selten günstig, zu verkaufen. Offerten unter **S L 218** befördert die Geschäftsstelle.

Ausziehtisch (mahagoni) zu kaufen gesucht. Angeb. unter **N O 214** an die Geschäftsst.

Sehr gut erhaltener **Kinderwagen** (Sitz- und Liegewagen) billig zu verkaufen.

Sierverdesstraße 11 I.

Wenig gebrauchte **Nähmaschine** billig zu verkaufen. (12a Näh. in der Geschäftsstelle.

Zurückgebliebene

des Gymnasiums u. d. Oberrealschule erh. sichere Nachhilfe im Gymnasial-Institut **Bad Meinberg** b. Detmold. Erste Referenzen. Prospekt. (§14d

Gelegenheitskauf! Brannes Reform-Tuchkleid mit Jacket, Pr. 250 Mk. für 150 M. zu verkaufen. Mittelstarke Figur.
Windhorststr. 13, part. rechts
Telephon 1158.

Zu verkaufen:
Topfschrank, kleiner Schubschrank, Wringmaschine, Küchentisch, Korbsessel, Tablette, Marktkorb, Ofenvorsatz, Schwalbenfänger u. kleiner Tisch wegen Umzugs.
Kettelerstraße 15 I.

Gebrauchte

Schaufensterscheibe,

ca. 2,75×2,75 Meter groß, mit oder ohne Rahmen zu kaufen gesucht. Offerten u. **S G 3069** an die Geschäftsstelle. 12a

Gesucht Bauplatz

zu kaufen am Kreuz- oder Neubrückentor, wo der Kaufpreis 5 Jahre an zweiter Stelle zu 5 pCt. stehen bleiben kann. Off. mit Preisangabe u. **M R 213** an die Geschäftsstelle.

Gebr. Wohn-Einr. u. Schreibtisch gr., h. z. v. Kanalstr. 68 I.

Mittl. Beamter sucht ein Darlehn von **250 Mark** auf kurze Dauer gegen hohen Zinsfuß. Hohe Sicherh. verh. Off. u. S T 257 an die Gesch.

Echte **Kropfkaude** zu verkaufen. Ludgeristraße 85 r.

Pianino

zu verkaufen. Bremerstraße 58.

10000 M. (auch get.) auf g. 2. Hyp. zu 5 pZt. sofort oder spät. zu verleihen. Offerten unt. A B 241 an die Geschäftsstelle.

Fahrbare, fast neue

Lokomobile

(25 PS) für 500 M. zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsst.

Hochtragende oder frischmelke

Kuh

zu kaufen ges. Von wem, s. d. G.

Federwagen auch passend für Landwirte, billig zu verkaufen.

Wolbeckerstraße 116.

Größ. Kapital in mehr., auf Hyp. zu verl., a. nach außerh. Off. unt. O O 234 an d. Geschäftsst.

Suche 2 bis Nov. melkwerdende

Kühe zu kaufen.

Offerten unter L L 231 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf ländlichen Besitz **7000 M.** 2. Hypothek gegen mehrfache Sicherheit. fi2a

Offerten unter W Z 220 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

300 Mark

zu leihen gesucht gegen 5% Zinsen und monatlich 15 Mk. pünktliche Rückzahlung. Off. u. C C 263 an die Geschäftsstelle.

Judenbirnen zu verkaufen. Weselerstr. G 9.

Filialleiterin.

Dame gesetzen Alters sucht Filiale zu übernehmen. Off. u. T W 258 an die Geschäftsst.

7 Ladenreale, 4 Theken, 2 Dezimalwagen, 6 Thekenwagen, 1 Marmorwage, 3 einfache Schreibpulte, komplette Kolonialwareneinrichtg., Kleiderschränke, Haushaltungsgegenstände, 2 Vogelkörbe, 2 Papageikörbe, 2 Blumenständer, 1 neuer Bäckerhandwagen, Spinnrad u. Haspel

billig zu verkaufen.

Erphofstraße 8, Laden.

Bäckerei

auf Mauritz für 33000 Mark zu verk. Mietsertrag 2500 Mark. Näheres **Erphofstr. 8 Laden.**

Verschiedene Sorten

Birnen

zum Einmachen und **Tafelbirnen,** nur gepflückte Ware, sind pfund- und zentnerweise zu haben **Kapuzinerstr. 20.**

Kaute ein 3—4-Familienhaus

mit großem Hofraum. Offerten m. genauer Beschreibung, Größe, Preis u. E E 225 an d. Gesch.

Geschäftshaus f. Handw.

mit Läden und Hintergeb. in Aberwasser, Altstadt, krankheitshalber billig zu verkaufen. Off. u. K K 230 an die Geschäftsst.

Junge Kriegshunde billig zu verkaufen. Agidiistraße 51.

Für gute Objekte Münsters hat **auswärtige Sparkasse**

Hypoth. Gelder

zu vergeb. Prov. nur bei Hergabe des Geldes. Off. u. T T 238 an d. Gesch.

2. Hypothek

ca. 10—12 000 M. nach 32 000 M. Spark.-Hypothek zu leihen ges. Off. unter W W 239 an die Geschäftsstelle erbeten.

10—13 000 Mk. zu 5 pZt. Zinsen für beste Hyp. suche ich. Off. unt. N N 233 an d. Geschäftsst.

Nachhülfe gesucht f. Extianer (Griech. und Latein) gegen Zimmer mit Kaffee. Näheres Geschäftsst.

Ca. 120 Quadratruten Land

zwecks Bebauung zu kaufen ges. Nähe des Güterbahnhofes oder der Landesbahn. Offerten unt. **G G 247** an die Geschäftsst.

Akademie für Damenbekleidung.

Beginne den nächsten Kursus Montag, den 2. Sept. Gründl. Unterricht im Zuschneiden sowie modern. prakt. Damenschneiderei.

Frau von Ranken,
Bahnhofstr. 60.

Suche zu 5% Zinsen auf prima Hypoth. 5—6000 Mk. Off. unt. M M 232 an die Gesch.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer zu vermieten. Buddenstr. 16, Seiteneing. II r.

Gut möbl. Zimmer z. 1. Okt. mit Pension zu verm. R. G.

Kl. feine **Herrenwohnung** zum 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Zumbroockstr. 6 oben. §3a

Wohnung

1. Etage, 6 Zimmer, Küche, 1 Mansarde und Zubehör, sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten. Koch- und Leuchtgas vorhanden. Preis 760 Mark.

Näheres Engelstraße 44.

Herrsch. Parterre od. 2. Et.

Dahlweg 6, dir. b. d. Josefskl., 6 Z., Küche, Zub., bill. zu verm. Neu renoviert. Näh. das. 1. Et.

Schöne Wohnung, nahe der Bahn, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisek., sofort zu vermieten.

Hasenstraße 72.

Herrsch. Parterrewohnung,

5 Zimmer, Küche, Vorratskam., Badez., Mansarde und Keller. Kettelerstraße 53. (14a

Näh. **Kettelerstr. 57.**

2 Mansardenz. (1 schräg) mit Wasserleit. u. Keller zu Okt. zu verm. Wermelingstr. 54 II.

Im Kreuzv. abgeschl. herrsch. **Wohnung,** 5 gr. Zimm., Bad., Küche und sonst. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Näh. Gesch.

Wohnung,

2 Zimmer, Küche, Keller nebst Zubeh. zu verm. Ewaldistr. 16.

Freundlich abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Küche mit Balkon, Mansarde u. Zubehör zu verm. Schmalestr. 12.

Frdl. Wohnung, 3—4 Räume, f. fährl. 186—276 Mk. an ruh. Leute z. verm. Jüdefelderstr. 11.

Unterhaus mit Laden an geleg. Straße zu vermieten. Preis 450 Mark. Näh. in der Geschäftsstelle.

Kl. Laden in verkehrsreicher Lage der Altstadt zu vermieten. **Brunn,** Wasserstr. 4a.

Gesuchte Wohnungen

Zwei elegant eingerichtete

Herrenzimmer

in ruhiger Lage, am liebst. Promenade, auf kürzere Zeit gesucht. Badeeinricht. und elektr. Licht erwünscht. Offert. unter **D E 244** an die Geschäftsstelle.

Wohnung

zum 1. Okt., zum Abvermieten geeignet, gesucht. Offert. unter W Z 259 an die Geschäftsst.

Zum 1. Okt. wird eine **Parterrewohnung,** 4 Zimmer, Küche, sowie daran anschließend, kleiner Laden gesucht. Off. u. D D 264 a. d. Geschäftsst. (12a

Eine **Wohnung,** bis zu 300 Mark, zum 1. Okt. gesucht. Off. u. Z A 260 an die Geschäftsst.

Herrsch. Haus

mit Garten im Südviertel zu kaufen evtl. zu mieten gesucht. Off. u. H H 228 an die Gesch.

Offene Stellen

Geistlicher sucht zum 1. Okt. **Haushälterin**

im Alter von ungef. 40 Jahren. Nur solche, die im Haushalt u. Garten ganz perfekt sind, wollen Zeugnisse und genauen Lebenslauf einsenden u. **D E 3076** an die Geschäftsstelle.

Tüchtiges zuverlässiges **Mädchen**

zum 1. Oktober für Küche und Hausarbeit gesucht.

Verspoel 24 part.

Zum 1. Oktober junges

Mädchen (13a

zum Servieren und Hausarbeit gesucht. Gelegenheit zur gründl. Erlernung der Küche geboten.

Hotel zur Post,
Ochtrup.

Zum 1. Okt. kath. best.

Mädchen gesucht.

Frau König, Wehrstraße 20.

Eine angehende

Gehülfin

für Damenschneiderei sofort gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

Junges anfehnliches

Mädchen

für Küche, Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste zu sofort oder zum 1. Sept. gesucht.

Näheres Agidiistr. 9.

Prop. ehrl. Mädchen welches nähen und bügeln kann, bei 2 Damen zur Stütze gesucht.

Frau **Lansenberg,**
Münster i. W., Graelstr. 45.

Mädchen

vom Lande sucht zu Okt. Stell. als Stütze der Hausfrau, gute Zeugnisse vorhanden. Offert. u. L M 251 an die Geschäftsst.

Spinnerei-Arbeiterinnen

für **Vorwerk,** Feinspinnerei und Zwirnerei werden gesucht von **J. H. Hackmann,** mech. Hanfspinnerei und Bindfadenfabrik, **Halle** in Westfalen. 3a

Zum 1. Oktober suche ich ein besseres, kath., einfaches

Drittmädchen,

welches perfekt schneidern und gut bügeln kann.

Frau Sanitätsrat Kajüter,
Schützenstraße 3.

Kräftige Arbeiter

gesucht.

B. Wilbrand,
Hafen.

Junger Metzgergeselle gesucht. (12a

A. Leiteld, Dahlweg 36.

Suche zu Anfang September einen jungen Mann als

Volontair (12a

für meine Konditorei unter günstigen Bedingungen. Offert. an die Filiale des **Westfäl. Anzeigers, Ahlen i. W.** erb.

Suche gegen hohen Lohn per sofort oder später für meine neue Walzenmühle einen zuverlässigen

Müllergesellen.

Angebote bei. **F. C. Werth** Söhne Ann.-Exp. **Warburg** i/W.

Reisender

für Schmiede- u. Schlosserkundschaft gesucht. Offerten unter **P R 255** an die Geschäftsst.

Für größeres Geschäft in Münster findet fleißiger, gut empfohlener

junger Mann

mit schöner, flotter Handschrift u. in Stenographie (Gabelsberger) sowie Schreibmaschine fix, sofort oder später auf Büro dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **F G 246** an die Geschäftsstelle erbeten.

Ein junger

kath. Bäckergeselle

für dauernde Arbeit sof. gesucht.

Nikolaus Koormann,
Borken i. W.

Junger, nüchterner, solider

Hausdiener gesucht

der zu packen versteht und gute Zeugnisse vorlegen kann.

Spiekerhof 21/22.

Tüchtiger Zimmermann

gesucht. **Dirkstötter,** Bült 16.

Suche zum 3. Septemb. einen

zuv. Viehwärter

zu 18 Milchkühen. 50 Mk. per Monat. **Jos. Schulze Brüning,** Kinderhaus. §2a

Gesuchte Stellen

Ein in Küche und Haushalt erfahrenes **Mädchen** sucht zum 1. Sept. oder später Stellung.

Ewaldistraße 25, 2. Etage

Mahl- u. Sägemüller,

verh., mit Sauggas vertraut, sucht sofort oder bis z. Frühjahr Stelle als erster oder alleiniger. Offerten unter E F 3096 an die Geschäftsst. dis. Bl. (12a

Landwirtssohn, 30 Jahre alt, katholisch, sucht per 1. Oktober Stellung als

Verwalter

auf einem größeren Gute. Selbige ist mit allen landwirtschaftlichen Maschinen bestens vertraut. Offert. u. M M 3486 an die Geschäftsstelle. 13c

Gute ausgewählte

Ackerknechte

aus anderen Gegenden können von jetzt und Oktober ab beschafft werden. a3c

Nach Neujahr wenig Aussicht.

Arbeitsamt d. Landw.-Kammer Münster, Schorlemerstr. 8.

Landwirtssohn, kath., 26 J. alt, der schon als Verwalter tätig war, sucht zum 1. Oktbr.

»» Stellung. ««

Offerten unter **F G** 3078 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herrschaftlicher Kutscher

(ledig) sucht zum 1. od. 15. Okt. anderweit. Stellung. Gute Zeugnisse vorh. Ged. Artill. Off. u. **G G 169** an die Gesch. b(2b

Kurz-, Woll- u. Manufakturwaren **Lagerist und Expedient** sucht zum 1. Okt., evtl. früher, Stellung, evtl. als Volontär, um sich auf Kontor weiter auszubilden. Gefl. Offerten u. O P 254 an die Geschäftsst.

Gesuchte Stellen

Solider, strebsamer Mann,

auch Nichtkaufmann gesucht zur Übernahme der Generalvertretung für unsere Fabrikate, auch als Nebenerwerb, für **Münster** und **Umgegend.** (Zum Aufstellen, Beaufsichtigen und Abkassieren.)

Vollständig unabhängige, äusserst angenehme Position.

Zur Übernahme sind 1200 Mk. in bar erforderlich. Herren, welche über vorstehenden Betrag verfügen, wollen umgehend schriftliche Angebote mit kurzen Angaben der Verhältnisse einsenden. (12b

Deutsche Automatenbau-Gesellschaft m. b. H.,
Leipzig-Schlenssig.

Erstkl. Damenschneider gesucht.

W. Pierenkemper,
Martinistraße 10.

Gesucht für sofort oder zum 1. Oktober einen tüchtigen, verheirateten

Stallknecht.

Derselbe muß durchaus nüchtern, ein tüchtiger Pferdepfleger und -kenner sein und nebenbei Landwirtschaft verstehen.

Freie Wohnung und Gartenland auf dem Werk. 13b

Ferd. Robbert, Lünen a. d. Lippe,

Baugeschäft, Baumaterialienhandlung, Ringofenziegelei, Dachziegelei, Drainrohrfabrik und Kalkbrennerei.

Chauffeurschüler

verlange **„Dortmunder Auto-Haus"** Andreasstraße 6a.

Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis.

Damenschneider

der mit Abänderung von Damenkonfektion genau vertraut ist, für dauernde Stellung baldigst gesucht von

Friedr. Rawe.

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein hiesiges Fabrik- und Engros-Geschäft zum 1. Oktober oder früher gesucht. Ausführliche Off. mit Lebenslauf unter **E E 147** an die Geschäftsstelle. 12b

Großer Eckladen.

Da ich mein Geschäft Ende September nach Salzstraße 24 verlege ist mein bisheriger Laden ab 1. Okt. durch mich zu mieten, auch Privatwohnung Roggenmarkt 15.

Johs. Barella, „Zum Adler",
Roggenmarkt.

Ein dressierter **Dobermann,** Rüde, 1 1/2 Jahre alt, spottbillig zu verkaufen.

Näh. in der Geschäftsstelle.

Deutscher Schäferhund

entlaufen auf der Welbecker-Chaussee, schwarz m. gelb. Läufen. G. Bel. abzug. Katharinenst. 1 pt.

Aschendorff'sche Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Provinz Westfalen.

I. **Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster i. W.** Herausgegeben von Prof. Dr. O. Hellinghaus, Stadtarchivar. XII und 324 Seiten. 8°. Preis brosch. 6.50 Mk.

Inhalt: Die Verfassungsgeschichte Münsters im Mittelalter von Dr. Gottfried Schulte. — Studien zur Kunstgeschichte Münsters. Nach ungedruckten Quellen von Dr. Albert Wormstall. — Das Eid- und Huldigungsbuch der Stadt Münster von Landgerichtsrat H. Offenberg.

II. **Inventare der nichtstaatl. Archive der Provinz Westfalen.**

Band I: Regierungsbez. Münster, bearbeitet von Dr. L. Schmitz, Privatdozent an der Universität Münster. Heft I: Kreis Ahaus. XII und 56 Seiten, 8°. Preis brosch. 1.50 Mk. Heft II: Kreis Borken. 160 S., 8°. Preis 3 Mark. Heft III: Kreis Coesfeld. IV u. 272 S., gr. 8°. Pr. 4 Mk. Heft IV: Kreis Steinfurt. IV u. 376 Seiten, gr. 8°. Pr. 8 Mk. Heft IV a: Kreis Coesfeld (Nachträge). XII u. 104 Seiten, gr. 8°. Preis 2 Mark.

Band II: Regierungsbezirk Münster, bearbeitet von Dr. A. Brennecke, Hilfsarbeiter am Königl. Staatsarchiv zu Münster. Heft I: Kreis Tecklenburg. IV u. 88 Seiten, 8°. Preis 1.50 Mk. Heft II: Kreis Warendorf. IV u. 240 S. gr. 8°. Preis 6 Mark.

Beiband I: Regierungsbezirk Münster, bearbeitet von Dr. L. Schmitz, Privatdozent an der Universität Münster. Heft I: Kreis Borken, fürstliches Archiv in Anholt. IV u. 242 S., 8°. Preis 3 Mk. Heft II: Fürstliche Kammer in Coesfeld u. Herzogliche Domänenadministration in Dülmen IV und 382 Seiten, gr. 8°. Preis 6 Mk.

III. **Rechtsquellen. Westfälische Stadtrechte.**

Abteilung I: Die Stadtrechte der Grafschaft Mark. Heft I: Lippstadt, bearbeitet von Dr. A. Overmann, Stadtarchivar in Erfurt. Mit Unterstützung der Stadt Lippstadt. Mit einem Faksimile des ältesten Stadtrechts, des Merianschen Plans von etwa 1647 und einer Uebersichtskarte der Feldmark von 1572. VIII und 264 Seiten, g. 8°. Brosch. Preis 6 Mark.

Heft II: Hamm, bearbeitet v. Dr. A. Overmann, Stadtarchivar in Erfurt. Mit einem Faksimile desältesten Stadtrechts, der Merianschen Stadtansicht von etwa 1647 u. einem Stadtplan. Mit Unterstützung der Stadt Hamm. gr. 8° VI und 200 Seiten. Preis geheftet 5 Mk.

IV. **Westfälische Landrechte.**

I. Landrechte des Münsterlandes, bearbeitet von Dr. F. Philippi, Geh. Archivrat. Mit 2 Karten, XLIV und 280 S.— Mark.

V. **Cosmidromius Gobelini Person** und als Anhang desselben Verfassers Processus translationis et reformationis monasterii Budecensis, herausgegeben von Dr. M. Jansen. LX und 254 S. gr. 8°. Preis broschiert 8.— Mk.

Enthält nach einer auf neuem Quellenmaterial beruhenden Einleitung über Gobelinus' Leben den auf Grund der Handschriften neu hergestellten Text des Cosmidromius nebst Varianten und kritischen Notizen.

VI. **Hermann Hamelmanns Geschichtliche Werke.** Kritisch neu herausgegeben von Dr. Heinrich Detmer, Königlicher Oberbibliothekar.

Band I: Schriften zur niedersächsisch-westfälischen Gelehrtengeschichte. Heft I: De quibusdam Westphaliae viris scientia claris, qui explosa barbarie puritatem Romanae linguae toti Germaniae attulerunt, oratio. VIII und 96 Seiten, gr. 8°. Broschiert 2 Mk.

Heft II: Oratio de Rodolpho Langio. De vita, studii itineribus, scriptis et laboribus Hermanni Buschii. VIII und 112 Seiten, gr. 8°. Broschiert 2 Mk.

Heft III: Illustrium Westphaliae virorum libri sex. Kritisch neu herausgegeben von Dr. Klemens Löffler, Universitätsbibliothekar. XII u. 388 S., gr. 8°. Brosch. 8 Mk.

Heft IV: Oratio vel relatio historica, quomodo hominibus Westphalis potissimum debeatur et asscribendum sit, quod lingua Latina et politiores artes per Germaniam sint restitutae priori nitori et elegantiori formae. Apologia pro Westphalis contra calumnias Justi Lipsii. XX u. 72 S., gr. 8°. Brosch. 1.50 Mk.

VII. **Abhandlungen über Corveyer Geschichtsschreibung** von Dr. W. Bachaus, Dr. F. Stentrup u. Dr. G. Bartels. Herausgegeben von Dr. F. Philippi, XXIV u. 184. Mit einem Faksimile. 5.— Mark.

Makulatur

In grossen Bogen,

100 Pfund zu **sechs Mark** abzugeben.

Aschendorffsche Buchhandlung
Münster i. W.

Betten

liefert in jeder Qualität und Preislage in tadelloser Ware zu anerkannt billigen Preisen

Werner Hüsing

Münster i. Westf.

Fernsprecher 674 * Roggenmarkt 4

Bettwarenhandlung.

Für jedes bei mir gekaufte Bett übernehme volle Garantie.

Alte Federn lasse auf Wunsch reinigen.

Heinrich Stamm, Roggenmarkt 5, Fernruf 448,

empfiehlt in großer Auswahl **Goldfüllfederhalter.**

Reparaturen aller Art werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Postscheckkonto Cöln 13923.

Bar Geld sofort für alle Gewinne! **Noch nie dagewesen** u. kehrt kaum wieder! **Nur wenige Tage!** **Der Schlager der 1 Mk.-Lotterien!**

Gew. zus. **30000** 3 Haupt. **20000** 1 Haupt. **15000**

Verlangen Sie sofort in Ihrem eigenen Interesse in allen Lotterie-Geschäften die sehr günstigen und beliebten Rote = Original-Lose à 1 Mk.

Rote + Original-Lose nur 1 Mk. Sortiert aus verschiedenen Tausenden

Glücksetui 11 Lose 10 Mk.
Glückskuvert 3 Lose 3 „

General-Debit **August Rolef,** Münster i. W.

Porto und Liste 30 Pfg. extra. Versand bestimmt auch unter Nachnahme.